

Gott hat dich mit einer **Absicht** geschaffen



Jahr 1
Lektion 1

Copyright

Folgender Lehrplan ist die zweite Version unseres neu entwickelten „Sunday School Toolbox“ ®-Curriculums und des „Transformation Station“ ®-Curriculums, vertrieben durch Thomas Nelson.

Copyright © 2007 by Metro Ministries International, New York
Übersetzung dieser Lektion: Dorothea Appel
Version: 1_2009

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Erlaubnis des Herausgebers darf der Lehrplan weder ganz noch teilweise kopiert oder in anderer Weise vervielfältigt werden.

Dieser Lehrplan darf nur für Teammitglieder innerhalb des lokalen Dienstes oder der Gemeinde gedruckt/fotokopiert und nicht an andere lokale Dienste/Gemeinden weiterverteilt werden.

Der Erlös aus dem Verkauf dieses Lehrplans fließt in die Finanzierung unserer Einsatzprogramme. Illegale Vervielfältigung oder Weitergabe dieses Materials gilt als Diebstahl.

Glossar

Damit der Text besser lesbar und verständlich ist, wurde überall die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind Frauen gleichermassen angesprochen.

Folgende Begriffe können, je nach Kontext, verschieden gelten:

- Leiter Sonntagschulleiter, -lehrer, Programmleiter etc.
- Kinderprogramm Sonntagschule, Kid's-Club etc.





Lektionsübersicht

Hauptaussage

Wir wollen den Lehrplan mit der Lektion „Gott hat dich mit einer Absicht geschaffen“ beginnen, um ganz am Anfang eine Grundlage im Leben der Kinder zu legen. Bevor wir ihnen zeigen können, wie sie ihr Leben führen und auf welchen Prinzipien sie ihr Leben aufbauen sollen, müssen wir zuerst einen Grund legen. Diese Grundlage muss den Sinn ihres Lebens erklären. Eure Kinder müssen verstehen, dass Gott sie mit einer Absicht gemacht hat. Ohne diese Grundlage würden die Kinder denken, dass es beim Christsein nur um einen Haufen Regeln geht, die man befolgen muss, und nicht verstehen, dass sie geschaffen wurden, um für Gott zu leben. Menschen, die Gottes Absicht für ihr Leben nicht verstehen, leben letztlich nur für den Augenblick. Sie haben kein Interesse daran, für die Zukunft, geschweige denn für die Ewigkeit zu planen. Sie jagen all dem Irdischen nach, das ihnen im Moment lohnend erscheint. Sie haben keine Ahnung davon, wie man sich Reichtümer im Himmel ansammelt, denn sie treiben von einer populären Verführung zur nächsten.

Wie oft haben wir solche Kinder aufwachsen sehen, die dann als Teenager jahrelang den Sinn ihres Lebens herauszufinden versuchten? Sie stellen Fragen wie: Warum lebe ich? Wer bin ich? Warum ist mein Leben so, wie es ist? Wisst ihr, warum sie diese Fragen stellen? Weil ihnen die Grundlage fehlt! Sie verstehen nicht, dass Gott sie mit einer bestimmten Absicht geschaffen hat.

Die Bibel sagt in Kolosser 2,7: „Seid verwurzelt und gegründet in ihm ...“

Liebe Leiter und Sonntagsschulmitarbeiter, wir können im Leben unserer Kinder nur einen Grund legen, indem wir ihnen zeigen, dass Gott sie mit einer Absicht geschaffen hat!

Er machte sie:

1. nach seinem Bild
2. damit sie ihn kennen
3. mit einer Absicht

Erst wenn dieser Grund gelegt ist, können wir darauf aufbauen. Dann können wir weitere Themen bearbeiten, nämlich: Leben als Christ, Gottes Gebote befolgen und Den Kämpfen im Leben nicht ausweichen.



Lektionsaufbau

Aktivitäten vor Beginn

„Was tut Gott?“

Requisiten

Ein „Läufer“ mit Mikrofon

Vorbereitung

„Läufer“ anweisen, dass er nur jene Kinder drannimmt, die still sitzen und die Hand heben.

Teilnehmer

Jedes Kind, das möchte

Spiel

Frage die Kinder: „Was tut Gott in deinem Leben?“ Ermutige sie zu antworten, wie auch immer sie wollen. Vielleicht möchten sie davon erzählen, was Gott in ihrer Familie tut. Vielleicht hat Gott ihnen etwas geschenkt oder ihnen in der Schule geholfen. Du kannst sie sogar fragen, was Gott ihnen im Kinderprogramm beigebracht hat. Ermutige auch die Leiter des Kinderprogramms, sich an dieser Aktivität zu beteiligen. Es wird den Kindern gut tun zu hören, wie Gott in deren Leben wirkt. Hinter dieser Aktivität steckt die Absicht, im Leben der Kinder Glauben zu bauen. Wenn ein Leiter oder eins der Kinder erzählt, erkennen die anderen, dass Gott auch in ihrem Leben wirkt. Es ist eine grossartige Zeit der Reflektion (Achte darauf, dass du den Kindern beibringst, nach jedem Zeugnis Gott für das, was er tut, zu danken).

Eröffnung

Willkommen

Regeln

Eingangsgebet

Lieder nach deiner Wahl

Vier Wahrheiten

Spielzeit

1. Ballontreten

Requisiten: 6 Ballone und 6 Stück Schnur von je etwa 50 cm Länge. Knote die Schnüre an die Ballone

2. Suchen

Requisiten: 3 Mädchensachen (Kuscheltier, Puppe, Armband) und 3 Jungensachen (Fussball, Jojo, Sportmütze)



Lektionsaufbau

Unterricht

Kurzer Überblick über die Lektion

Erklärung zum Stillsitzen

Requisiten: 4 rote Ballons, 4 blaue Ballons, eine Trillerpfeife und Preise fürs Stillsitzen

Einführung in die Lektion

Requisiten: Bilder der Schöpfung

Hauptaussage: Gott hat dich mit einer Absicht geschaffen

Unterpunkte: Er schuf dich:

1. nach seinem Bild
2. damit du ihn kennst
3. mit einer Absicht

Lernvers „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (1. Mose 1,1)“

Requisiten: Hellraumprojektor, leere Folie oder Plakatkarton

Bibellektion „Schöpfung“ (1. Mose 1)

Requisiten: Grosser Spiegel, verdeckt von einem Tuch, 3 grosse Karten, auf denen gut sichtbar das Wort „Schlüssel“ steht, Schöpfungsbilder

Gegenstandslektion 1 - „Gott schuf dich nach seinem Bild“

Requisiten: Plakatkarton in Form einer Person, 6 Stück, die in derselben Form einer Person ausgeschnitten sind, aber mit den Gesichts- bzw. Körpermerkmalen (Stücke: 1 von den Augen bis oben auf den Kopf, 1 von unter den Augen bis zum Halsansatz, 1 vom Halsansatz – mit eingezeichnetem Herzen – bis zum Rumpf (ohne Arme), 2 mit Armen/Händen, 1 vom Rumpf bis zu den Füßen), Bild vom Affen.

Gegenstandslektion 2 - „Gott schuf dich, damit du ihn kennst“

Requisiten: Spieler (Adam), Sprecher (Gott)

Gegenstandslektion 3 - „Gott schuf dich mit einer Absicht“

Requisiten: Eine Flipchart, dicke Filzstifte

Geschichte - „Ein Junge und sein Drachen“

Requisiten: Bilder zur Geschichte

Abschluss

Thema nächste Woche, spezielle Infos, Verabschiedung, Süssigkeiten verteilen am Ausgang

Requisiten: Süssigkeiten

Leiterinfos

Bekämpfe Langeweile - sei relevant

Eröffnung

Willkommen

Requisiten: Trillerpfeife

Guten Morgen! Ich bin so froh, dass ich heute hier bin. Wenn ihr auch begeistert seid, dann will ich mal hören, wie ihr schreit! Und wenn ihr wirklich begeistert seid, dann klatscht einmal in die Hände. Klatscht zweimal. Klatscht dreimal. Gebt Gott jetzt einen Riesenapplaus. Die Lektion von heute ist ganz wichtig: Wir werden euch lehren, dass Gott euch mit einer bestimmten Absicht geschaffen hat. Keiner hier ist ein Unfall oder eine Überraschung für Gott. Er kannte dich, bevor du geboren wurdest. Er hat eine Absicht für dein Leben. Ich möchte, dass jeder jetzt zum Himmel aufsieht. Jeder soll sagen: „Ich liebe dich, Gott“ (Gib den Kindern Zeit zum Reagieren.) Also, jetzt geht's los: Jeder streckt 10 Finger in die Luft und zählt mit mir zurück: 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.

Leiter-Info

Sobald die Kinder ankommen, muss eine klare Leitung wahrgenommen werden:

1. Musik: Lass beim Eintreffen der Kinder schnelle, dem Alter der Kinder angemessene Musik laufen.
2. Begrüssung: Am Eingang stehen Mitarbeiter, die die Kinder willkommen heissen und ihnen sagen, wo sie sich hinsitzen können.
3. Bekanntmachungen: Auf jeden Fall sollte jemand am Mikrofon stehen, der die Kinder wissen lässt: „Willkommen im Kinderprogramm!“ - „Wir haben noch 10 Minuten, dann fängt das Programm an.“ - „Mädchen, setzt euch hier links hin. Jungs, setzt euch rechts hin.“ - „Ich finde es ganz toll, euch alle heute hier zu sehen!“
4. Countdown: Wir fangen das Programm offiziell mit einem Countdown an.

Eröffnung

Regeln

Im Kinderprogramm funktioniert es immer am besten, wenn wir zusammenarbeiten. Wenn wir Regeln befolgen, geht alles viel einfacher. Heute sind viele Kinder hier. Damit wir alle Spass haben und lernen können, müssen wir alle dieselben Regeln befolgen. Im Kinderprogramm wird keiner bevorzugt, und wir erlauben es auch nicht, dass einer geärgert wird. Wir alle befolgen dieselben Regeln.

Die Regeln bleiben stehen bzw. werden auf die Tafel oder auf Plakatpappe geschrieben.

- Wir wollen Spass haben
- Trillerpfeife heisst: Alle sind still
- Bleib ruhig auf deinem Platz
- Abfall gehört in den Eimer

Eröffnungsgebet

Lieber Gott,
vielen Dank, dass du mich geschaffen hast. Ich weiss, du hast mich aus einem bestimmten Grund gemacht. Ich bitte dich: Hilf mir herauszufinden, wer ich in deinen Augen bin. Hilf mir, mein Leben für dich zu leben. Hilf mir den Grund zu entdecken, warum du mich gemacht hast, und mein Leben auf dich zu bauen. Ich liebe dich, Gott. ICH LIEBE DICH, GOTT. Heute gebe ich mich dir. In Jesu Namen.
Amen.

Lieder nach Deiner Wahl

An dieser Stelle eures Programmes wäre es toll, ein Lobpreis-Team einzusetzen, wenn ein solches zur Verfügung steht. Wenn nicht, benutze Kassetten oder CDs. Versuche Lieder zu spielen, die die Kinder kennen. Schreib die Liedtexte vorher auf Folien oder Plakatkarton, so dass jeder im Raum die Worte lesen und an der Lobpreis- und Anbetungszeit teilnehmen kann.

Leiter-Info



Die Folien sind in der PowerPoint-Präsentation enthalten.

Ein Leiter soll das Eröffnungsgebet sprechen. Hier ist ein Mustergebet, das um Thema passt. Denk dran, es sollte kurz und treffend bleiben.

Oder: Erlaube einem der Kinder, das Eröffnungsgebet zu sprechen. Vielleicht muss man ein wenig Anleitung geben. Wähle ein Kind aus, das gerne beten möchte.

Eröffnung

Die vier Wahrheiten, die wir im Kinderprogramm vermitteln

Requisiten: Plakatkarton oder Folie auf Hellraumprojektor, damit jeder die „Vier Wahrheiten“ sehen kann

Nimm immer, jede Woche, Zeit, den Kindern zu vermitteln, warum sie zum Kinderprogramm kommen. „Wiederholung in Abständen“ nennt sich diese Lehrmethode, die an dieser Stelle zum Einsatz kommt. Das Konzept ist einfach; indem wir diese vier Schlüsselwahrheiten jede Woche verstärken und wiederholen, prägen sie sich unseren Kindern ein. Lass die Kinder die vier Wahrheiten wiederholen. Du kannst sogar jenen Kindern, die sie selbständig richtig aufsagen können, Belohnungen (bzw. Punkte) geben. Suche zwei Jungen und zwei Mädchen aus und lass sie die „Vier Wahrheiten“ aufsagen (ohne dass sie dabei auf die Folie sehen können). Dies wäre ein sehr guter regelmässiger Start für das Kinderprogramm: Wenn ihr das jede Woche so macht, wissen die Kinder immer, warum sie jede Woche das tun, was wir ihnen sagen.

1. Gott liebt mich
2. Ich habe gesündigt
3. Jesus ist für mich gestorben
4. Ich muss mich entscheiden, mit Gott zu leben oder nicht

Leiter-Info



Die Folien sind in der PowerPoint-Präsentation enthalten.

Bevor du die zwei Jungen und Mädchen aussuchst, die die vier Wahrheiten aufsagen sollen, bringe sie zuerst der ganzen Gruppe bei.

Spielzeit

Spiele sorgen für Spass und Spannung. Ich kenne kein einziges Kind, das nicht gerne Spiele spielt und das nicht gerne coole Preise gewinnt.

Die Spielzeit sollte

- die vorige Lektion wiederholen,
- Spass machen,
- organisiert sein.

Wiederholung der letzten Lektion

Die Kinder dürfen nur dann ein Spiel spielen, wenn sie eine Frage über die Lektion der letzten Woche beantworten. So werden die Kinder jede Woche in deinem Unterricht zuhören, weil sie Spiele machen wollen.

Spass

Die Spielzeit muss Spass machen! Achte darauf, dass deine Spiele spannend und immer wieder neu sind. Bleib mit den Spielen nicht in ausgefahrenen Bahnen stecken. Die Kinder müssen immer wieder gespannt sein, was wohl als Nächstes passiert.

Organisation

Wir nennen die Spielzeit „kontrolliertes Chaos“. Wir wollen, dass die Kinder in einem kontrollierten Bereich so viel Spass wie möglich haben können. Die Spielzeit erfordert viel Organisation. Zum Beispiel müssen Mitarbeiter:

- das Spiel aufbauen und wieder wegräumen,
- Kinder aussuchen, die die Frage zum Thema der letzten Woche beantworten,
- den CD-Player bedienen,
- Kindern helfen, sich einen Preis zu nehmen.

Leiter-Info



Die Folien sind in der PowerPoint-Präsentation enthalten.

1. Nutze die Spielzeit als Wiederholungszeit.
2. Setze auf jeden Fall zwei gegnerische Teams ein.
3. Beauftrage je einen Spielleiter pro Team, sowie Läufer (siehe nächste Seite).
4. Beauftrage jemanden, der den CD-Player bedient.
5. Beauftrage jemanden damit, die Spiele zu organisieren und wieder wegzuräumen.
6. Beauftrage jemanden mit dem Preise verteilen.
7. Stelle einfache Fragen.
8. Erkläre das Spiel gut und verständlich.
9. Entscheide schnell und fair (evtl. Schiedsrichter einsetzen).
10. Studiere die Spiele auf jeden Fall vorher mit deinen Mitarbeitern ein.

Spielzeit

Wiederholungs-Fragen

Wähle ein Kind von jedem Team, das die Wiederholungsfrage richtig beantworten kann, um dieses erste Spiel zu spielen. Erlaube jedem Kind, zwei Partner (seines Geschlechts) zu wählen, mit denen es dieses Spiel spielt.

1. Wie hiess die Mutter von Jesus? **Antwort - Maria**
2. Wo wurde Jesus geboren? In einem Boot? In einer Krippe? Oder auf einer Insel? **Antwort - Krippe**

Spiel 1

Ballontreten

Teilnehmer: 3 Jungen und 3 Mädchen

Requisiten: 6 Ballons und 6 Stücke Schnur von je etwa 50 cm Länge. Knote die Schnüre an die Ballons.

Spielen: Knote das lose Ende der Schnur um den linken Fussknöchel der Teilnehmer. Wenn das Spiel anfängt, versuchen die Spieler, die Ballons der anderen kaputt zu treten. Gleichzeitig muss jeder Spieler versuchen, seinen eigenen Ballon zu schützen. Wenn der Ballon eines Spielers geplatzt ist, muss er sofort aufhören zu spielen. Die letzte Person mit einem ganzen Ballon hat gewonnen.

Vorsicht: Achte darauf, dass die Spieler wirklich verstehen, dass sie die Ballons der anderen, nicht ihren eigenen, kaputt treten sollen.

Leiter-Info

- Setze deine Stimme ein, um bei der Frage Spannung zu erzeugen.
- Sobald du die Frage gestellt hast, sollten gleichzeitig mehrere Dinge geschehen:
 1. Schnelle Musik füllt „tote Zeit“.
 2. Ein vorher festgelegter Läufer rennt in die Zuschauermenge und sucht ein Kind, das die Antwort auf die Frage kennt. Der Läufer muss das Kind immer zuerst ohne Mikrofon nach der Antwort fragen, bevor die Musik aufhört. Wenn das Kind die Antwort nicht weiss, sollte der Läufer ein anderes suchen.
 3. Wenn der Läufer dem Spielleiter signalisiert, dass er ein Kind gefunden hat, das die Antwort auf die Frage weiss, bläst der Spielleiter die Trillerpfeife, und die Musik hört auf.
 4. Frag das Kind nach seinem Namen.
 5. Stell die Frage noch einmal und lass das Kind über das Mikrofon antworten. Der Läufer hilft dem Kind, die richtige Anzahl von Partnern auszuwählen, die für das Spiel gebraucht werden.
 6. Der Spielleiter stellt dem anderen Team eine zweite Frage (Schritt 1-5 wiederholen).
 7. Der Spielleiter erklärt den Zuschauern das Spiel. Der andere Spielleiter erklärt den Kindern auf der Bühne das Spiel und passt auf, dass sie alle wirklich verstehen, wie man das Spiel spielt und GEWINNT.
 8. Achte darauf, dass das Spiel einen eindeutigen Anfang und Schluss hat. Normalerweise sagt der Spielleiter: „Achtung, fertig, los!“

Spielzeit

Wiederholungs-Fragen

Wähle ein Kind von jedem Team, das seine Wiederholungsfrage richtig beantworten kann, um dieses zweite Spiel zu spielen. Erlaube diesem Kind, zwei Partner (seines Geschlechts) auszusuchen, mit denen es dieses Spiel spielt.

1. Jesus starb am Kreuz für unsere _____. *Antwort - Sünden*
2. Jesus ist gestorben. Aber nach drei Tagen ist er wieder _____.
Antwort - auferstanden

Spiel 2

Suchen

Teilnehmer: 3 Mädchen und 3 Jungen

Requisiten: Drei „Mädchensachen“ (Kuscheltier, Puppe, Armband) und drei „Jungensachen“ (Fussball, Jojo, Sportmütze). Spielpreise

Vorbereitung: Lege die sechs Sachen an unterschiedliche Stellen, aber verstecke sie nicht. Die „Mädchensachen“ sollten bei dem Mädchenteam sein, die „Jungensachen“ beim Jungenteam. Beide Teams sollten einen Gegenstand ziemlich weit vorn im Raum haben, einen anderen hinten und einen in der Mitte.

Spielen: Wenn du „Los“ sagst, rennt der erste Teilnehmer für jedes Team in den Zuschauerraum und nimmt einen der Gegenstände, bringt ihn zur Bühne und gibt ihn dem Spielleiter. Sobald das Teil in den Händen des Spielleiters ist, läuft Teilnehmer Nummer zwei in die Zuschauermenge und holt einen Gegenstand, bringt ihn zurück zur Bühne und gibt ihn dem Spielleiter. Sobald das Teil in den Händen des Spielleiters ist, rennt Teilnehmer Nummer drei los und holt das letzte Teil, bringt es zurück zur Bühne und gibt es dem Spielleiter. Das Team, das zuerst alle drei Gegenstände dem Spielleiter übergeben hat, gewinnt das Spiel. Der Spielleiter sollte die Zuschauer auffordern, die Teilnehmer anzufeuern und ihnen zuzurufen, wo die Gegenstände sind.

Leiter-Info

9. Sobald der Spielleiter das Wort „Los“ sagt, spielt derjenige, der den CD-Player bedient, schnelle Musik.
10. Sobald ein Gewinner eindeutig feststeht, bläst der Spielleiter die Trillerpfeife, die Musik hört auf und der Spielleiter verkündet, welches Team gewonnen hat.
11. Helfer auf der Bühne müssen
 - das Spiel wegräumen,
 - dem Gewinnerteam helfen, einen Preis auszuwählen. Auch das Verliererteam sollte einen Trostpreis erhalten.
 - das nächste Spiel aufbauen.

Gestalte die Spielzeit spannend. Lass die Zuschauer ihre Spieler immer anfeuern.

Unterbinde Buhrufe oder gemeine Gesten gegen das Team, das nicht gewinnt. Fördere immer gesunden Wettbewerb.

Unterrichtszeit

Kurzer Lektionsüberblick

1. Hauptaussage

Gott schuf dich mit einer Absicht

2. Richtung

Nichts wurde aus Versehen geschaffen

3. Lernvers

„Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. (1. Mose 1,1)“

4. Unterpunkte

Er machte dich:

- nach seinem Bild
- damit du ihn kennst
- mit einer Absicht

Schlüsselworte und Schlüsselsätze

Schlüsselworte und Schlüsselsätze, die während der ganzen Lektion verwendet werden sollten.

- Gott schuf dich mit einer Absicht
- Nichts ist aus Versehen entstanden

Gegenstandslektion Nr. 1: Gott schuf dich nach seinem Bild

Gegenstandslektion Nr. 2: Gott schuf dich, damit du ihn kennst

Gegenstandslektion Nr. 3: Gott schuf dich mit einer Absicht

Leiter-Info

1. Dies lehren wir.
2. Deshalb lehren wir es.
3. Dies ist der zugrunde liegende Vers.
4. So wollen wir die Hauptaussage stützen.

Unterrichtszeit

Erklärung zum Stillsitzen

Requisiten: Du brauchst eine laute Trillerpfeife, vier blaue Ballons für die Jungenseite und vier rote Ballons für die Mädchenseite. Ferner brauchst du Helfer auf der Jungenseite und Helfer auf der Mädchenseite, die die „Stillsitzen“-Preise ausgeben. Preise wie Süßigkeiten, Snacks oder kleine Farbstifte etc. sind effektiv. Die Preise werden nur den Kindern gegeben, die während der Unterrichtszeit am ruhigsten sind. Die „Stillsitz“-Zeit fängt offiziell an, wenn die Trillerpfeife geblasen wird.

Präsentation: *Jungs, ich habe vier Ballons auf eurer Seite. Wenn ich sehe, dass du mit deinen Freunden sprichst oder mit deinem Nachbarn spielst, lasse ich einen Ballon platzen. Wenn ich alle eure vier Ballons platzen lassen musste, werde ich die ganzen Süßigkeiten* den Mädchen geben. Mädchen, auch ihr habt vier Ballons. Wenn ich irgendeine Art von Störung auf der Mädchenseite sehe, lasse ich einen von euren Ballons platzen. Wenn ich alle eure vier Ballons platzen lassen musste, werde ich alle Süßigkeiten den Jungen geben.*

Ich habe Stillsitz-Aufpasser, die gehen umher und halten Ausschau nach aufmerksamen Kindern, die sich besonders ruhig verhalten. Ein solches Kind ist ein Kind, das aufrecht sitzt, die Füße gerade auf dem Boden, Hände auf dem Schoß, und das den Leiter ansieht. Wenn die Stillsitz-Aufpasser ein solches Kind sehen, legen sie ihm einen Preis in die Hand. Eine Süßigkeit darfst du erst dann essen, wenn die Veranstaltung zu Ende ist.

Ihr solltet alle gerade sitzen und die Füße auf dem Boden halten. Jetzt sollte keiner mehr herumlaufen. Die einzigen, die jetzt hier drin herumgehen, sind die Stillsitz-Aufpasser. Sie müssen euch beaufsichtigen, nicht uns. Wenn ich jemanden sehe, der redet, lasse ich einen Ballon platzen. Ihr wisst, was geschieht, wenn alle eure Ballons geplatzt sind; dann geht ihr heute ohne Süßigkeit nach Hause.

Jetzt sind wir bereit für die wichtigste Zeit des Tages. Jetzt ist es Zeit, das Wort Gottes zu hören. Ich zähle bis drei, blase in die Trillerpfeife, und dann fängt offiziell die „Stillsitz“-Zeit an. Eins, zwei – und drei. (Blase die Trillerpfeife.)

* Dies bezieht sich nicht auf die Stillsitz-Preise, sondern auf eine bei Metro New York übliche Praxis: Auf der wöchentlichen Einladung zur Sonntagsschule (Flyer) ist ein Geschenk notiert, dass jedes Kind erhält, das zur nächsten Sonntagsschule kommt (z.B. ein Eis/Glacé, Kuchen oder ein kleiner Kürbis, etc.).

Leiter-Info

Beim Erklären der Regel zum Stillsitzen sollte der Leiter darauf achten, dass er gut kommuniziert. Du kommunizierst deine Erwartungen den Kindern gegenüber. Kinder müssen die Regeln kennen und wissen, welche Konsequenzen es hat, sie nicht zu befolgen.

Tipps

1. Mach Pausen.
2. Sieh die Kinder an, wenn du mit ihnen redest.
3. Gehe nicht umher. (Steh gerade und sicher und mache bedeutungsvolle Bewegungen.)
4. Achte darauf, mit Autorität zu sprechen. (Das heisst nicht schreien; es heisst mit klarer, starker und fester Stimme reden.)
5. Die Stillsitzzeit fängt offiziell erst an, wenn du auf der Trillerpfeife bläst (Vorher darfst du keinen Ballon platzen lassen).

Unterrichtszeit

Erklärung zum Stillsitzen

Punkte sammeln als Alternative

Als Alternative zur individuellen Belohnung von aufmerksamen Kindern schlagen wir folgendes vor:

Während des ganzen Programms haben die Kinder die Möglichkeit Punkte zu sammeln. D.h. die Mädchen und die Jungen sammeln als Gruppe für sich. Es gibt diverse Möglichkeiten bei denen Punkte ergattert werden können, z.B.: Welche Gruppe lauter gesungen hat bei einem Lied, oder generell bei jedem Spiel eine immer gleich bleibende Anzahl Punkte (z.B. 100).

Unruhe stiftende Kinder, gemäss den vorgängig erklärten Regeln, verursachen bekanntlich, dass ein Ballon zerplatzt wird. Dieser kaputte Ballon entspricht wiederum einer gewissen Anzahl Punkte (sinnvoll, wenn auch 100), welche nun abgezogen werden. Die Punktezahl sollte immer gleich sein, dabei die Kinder wissen, woran sie sind.

Am Ende des Programms erhalten die Gewinner einen angemessenen Preis. Wichtig, auch die Verlierer sollen einen schönen Trostpreis bekommen. Oder man kann unangekündigt auch mal einen grossen Preis abgeben (z.B. Zoobesuch).

Leiter-Info



Beispiel für eine Punktwand

Unterrichtszeit

Einführung in die Lektion

Requisiten: Schöpfungsbilder (Teil deiner PowerPoint-Präsentation)

Hauptaussage: Gott schuf dich mit einer Absicht

Präsentation: Hast du schon einmal gehört, wie Leute Gott unseren „Schöpfer“ genannt haben, und dich gefragt, was das bedeutet? Das ist irgendwie ein grosses Wort. Ein Schöpfer ist einer, der etwas macht. Wenn du ein Stück Papier nimmst und daraus eine Schwalbe (oder Flieger) faltest – dann hast du etwas gemacht. Man könnte dich den Schöpfer einer Papierschwalbe nennen. Gott ist der Schöpfer von allem; er hat nicht nur etwas gemacht, sondern er hat aus nichts etwas gemacht!

Ganz am Anfang heisst es in der Bibel (1. Mose 1,1): „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Das ist der Lernvers für heute. Es ist sehr wichtig, diesen Vers nicht zu vergessen, denn heute erzählen wir euch davon, dass am Anfang Gott nichts nahm und daraus alles machte. Manche Leute versuchen dir vielleicht zu erzählen, dass es früher einmal eine riesige Explosion gegeben hätte und dass die Explosion die Erde und alles darauf gemacht hätte. Sie glauben, die Welt wäre zufällig entstanden. Das stimmt nicht! Die Bibel sagt, dass es Gott selbst war, der alles gemacht hat. Nichts wurde aus Versehen gemacht. Gott brauchte sechs Tage, um alles zu machen. Und so tat er es:

Am ersten Tag (alle Lichter im Raum ausschalten) machte Gott Licht und trennte es von der Dunkelheit (Lichter wieder anschalten.) Gott trennte den Tag von der Nacht, weil wir Licht brauchen, um zu leben. Das hat Gott nicht aus Versehen gemacht. Er hat mit Absicht das Licht gemacht.

Am zweiten Tag machte Gott den Himmel. Er hat ihn absichtlich vom Wasser getrennt.

Am dritten Tag machte Gott das Land mit Bäumen und Pflanzen darauf (Illustration 1 –Bild mit Land und Bäumen zeigen). Das hat Gott nicht aus Versehen getan. Er wusste, dass Menschen und Tiere Essen und Schutz brauchen würden. Gott hat mit Absicht das Land und die Bäume und Pflanzen darauf gemacht.

Am vierten Tag (Illustration 2) machte Gott die Sonne, den Mond und die Sterne. Er wusste, dass wir am Tag ein Licht brauchen würden und ein Licht, nach dem wir uns in der Nacht richten können. Bei Gott gibt es kein Versehen. Er machte alles mit Absicht.

... Fortsetzung nächste Seite

Leiter-Info

Setze während der Einführung in die Lektion sanfte Hintergrundmusik ein, um den Ton anzugeben.



Illustration 1

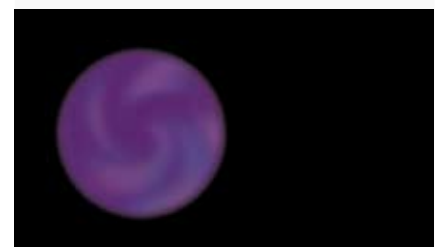


Illustration 2

Unterrichtszeit

Einführung in die Lektion

... Fortsetzung vorherige Seite

Am fünften Tag machte Gott Geschöpfe, die im Wasser leben konnten. Er machte auch Wesen, die am Himmel leben konnten. Jedes Geschöpf war ganz besonders gemacht, so dass sie alle in ihrem Teil der Erde überleben konnten. Gott hat den Vögeln nicht aus Versehen ihre Flügel gegeben und den Fischen ihre Flossen.

Am sechsten Tag machte Gott alle Arten von Tieren, die auf der Erde leben sollten (Illustration 3 – Bild mit Tieren zeigen). Jede einzelne Tierart wurde mit einer anderen Absicht geschaffen.

Der Lernvers heute zeigt uns, dass Gott alles gemacht hat. Die Bibel beweist uns, dass Gott absolut nichts aus Versehen gemacht hat. Warum kann es dann sein, dass manche Menschen glauben, sie seien ein Versehen? Das gibt keinen Sinn. Wenn du denkst, du wärst ein Versehen, dann stimmt das nicht. Gott macht nichts aus Versehen. Er hat dich mit einer Absicht geschaffen. Er machte dich:

1. nach seinem Bild,
2. damit du ihn kennst,
3. mit einer Absicht.

Leiter-Info



Illustration 3



Unterrichtszeit

Lernvers



Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
(1. Mose 1,1)

Requisiten: Hellraumprojektor, leere Folie oder Plakatkarton

Leiter-Info

Unterrichtszeit

Bibellektion

Gott hat dich mit einer Absicht erschaffen

Requisiten: Grosser Spiegel, abgedeckt von einem Tuch, so dass die Kinder nicht sehen können, dass es ein Spiegel ist. 3 grosse Kartons mit gut sichtbaren Hinweisen, Bilder der Schöpfung.

Präsentation: *Nichts wurde versehentlich geschaffen. Gott hat alles mit einer Absicht geschaffen. Er brauchte sechs Tage, um alles zu machen. Wir haben gelernt, dass er am sechsten Tag alle Landtiere gemacht hat. Als er die Tiere gemacht hatte, war Gott noch nicht fertig. Die Bibel sagt, dass er an dem Tag noch etwas anderes machte, und von allem, was er gemacht hat, war ihm das das Wichtigste. Er hob sich das Beste für den Schluss auf. Könnt ihr euch vorstellen, was es war, was er machte? Ich gebe euch drei Hinweise.*

Hinweis Nr. 1 (Illustration 4): *Die Bibel sagt, dass er die Schöpfung ‚nach seinem Bild‘ machte. Er machte alles so, dass es wie er selber sein sollte. Diese Schöpfung war dazu da, Gott auf der ganzen Erde zu zeigen.*

Hinweis Nr. 2: *Die Bibel sagt auch, dass seine Schöpfung gemacht wurde, damit sie ihn erkannte. Das bedeutet, Gott will eine einzigartige und persönliche Beziehung mit dieser Schöpfung haben.*

Hinweis Nr. 3: *Gott hat seine Schöpfung zu einem Zweck gemacht. Das bedeutet, dass diese Schöpfung nicht durch Zufall entstand. Gott hatte einen Plan in seinem Kopf für diese Schöpfung.*

Wisst ihr schon, was dieses Geschaffene ist?

(Illustration 5 –Tuch vom Spiegel nehmen)

Seine Schöpfung waren Menschen – du und ich. Gott sagte, dass wir von allem, was er machte, seine „kostbaren Schätze“ sind. Gott machte jeden von uns mit einer Absicht. Die erste Person, die Gott machte, war Adam (Illustration 6 – Bild von Adam und Eva zeigen - das Bild ist Teil deiner Powerpoint-Präsentation). Gott machte Adam mit einer Absicht; er wollte nämlich, dass Adam Gott lieben würde und dass er von Gott geliebt würde. Gott wollte eine persönliche Beziehung zu Adam haben. Er wollte, dass Adam ihn kennt. Und genauso wie Gott wollte, dass Adam ihn kennt, will er, dass du ihn kennst. Lange bevor er die Erde machte, entschloss sich Gott, dich zu machen, um genau dich ganz besonders zu lieben. Du bist kein Zufall. Gott kannte dich schon, bevor du geboren wurdest, und er kennt dich mit Namen. Als er dich machte, schuf er etwas Tolles aus Nichts. Gott machte dich mit Absicht.

Leiter-Info

Hinweis #1

Illustration 4



Illustration 5

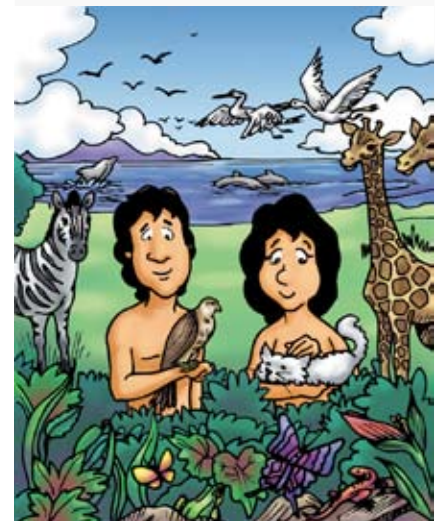


Illustration 6

Unterrichtszeit

Gegenstandslektion 1

Gott schuf dich nach seinem Bild

Requisiten: Plakatpappen in Form einer Person, 6 Stück, die in derselben Form einer Person ausgeschnitten sind, aber mit den Gesichts- bzw. Körpermerkmalen (Stücke: 1 von den Augen bis oben auf den Kopf, 1 von unter den Augen bis zum Halsansatz, 1 vom Halsansatz – mit eingezeichnetem Herzen – bis zum Rumpf (ohne Arme), 2 mit Armen/Händen, 1 vom Rumpf bis zu den Füßen).

Präsentation: Wenn Leute dich angucken, sagen sie dann öfter: „Du siehst aus wie dein Vater“ oder: „Du siehst aus wie deine Mama?“ Bei mir ist das oft so. Wenn Menschen mich sehen, dann sehen sie meine Mutter. Wenn Gott dich und mich ansieht, weißt du, wen er dann sieht? Er sieht sich selbst. Wenn Gott dich ansieht, sieht er sich selbst. Die Bibel sagt: „So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild“ (1. Mose 1,27). Das heisst nicht, dass du genau das gleiche Haar wie Gott hast oder dass Gott genau die gleiche Narbe an seinem Bein hat wie du. Komm, ich zeige dir, wie Gott dich nach seinem Bild gemacht hat (Illustration 7 – leere Puppe von einer Personenform zeigen). Das bist du.

(Illustration 8 – Teilstück mit Augen anbringen) Gott schuf dich mit der Fähigkeit, die Nöte um dich herum zu erkennen. Er machte dich so, dass es dir auffällt, wenn da ein Kind in der Schule ist, das keiner leiden kann. Wenn du zu diesem Kind hingehst und freundlich zu ihm bist, zeigst du ihm, wer Gott ist.

(Stück mit Mund anbringen) Gott schuf dich mit der Fähigkeit, andere zu ermutigen. Er machte dich so, dass du deiner Mama sagen kannst: Gott wird sich um unsere Familie kümmern. Wenn du jemanden ermutigst, dann kann Gott ihn auch ermutigen.

(Teilstück Arm anbringen) Gott schuf dich mit der Fähigkeit, Menschen, denen etwas wehtut, zu helfen. Er machte dich so, dass du deinem Freund die Hand auf die Schulter legen und für ihn beten kannst, wenn sein Leben gerade schwierig ist. Du wurdest mit der Fähigkeit geschaffen, jemanden in den Arm zu nehmen, der sich nicht geliebt fühlt.

(Illustration 9 – Teilstück mit Herzen anbringen) Er schuf dich mit der Fähigkeit zu lieben. Die Bibel sagt: „Gott ist Liebe“ (1. Johannes 4,8). Wenn du Liebe für andere Menschen erlebst, dann erlebst du Gott in dir. Wenn du Menschen Liebe zeigst, zeigst du ihnen ganz genau, wer Gott ist.

... Fortsetzung nächste Seite

Leiter-Info



Illustration 7



Illustration 8



Illustration 9

Unterrichtszeit

Gegenstandslektion 1

Gott schuf dich nach seinem Bild

... Fortsetzung vorherige Seite

(Teilstück Beine/Füße anbringen) *Gott schuf dich mit der Fähigkeit, zu den Menschen in deiner Umgebung zu gehen und ihnen etwas von Gott mitzuteilen. Du bist so gemacht, dass du ihnen nicht nur sagst, wer er ist, sondern dass du es ihnen zeigst. Deine Art, wie du jeden Tag lebst, kann allen Menschen Gott zeigen, ohne dass du auch nur ein Wort sagst. Du kannst für deine Familie ein gutes Beispiel für Gott sein, indem du jeden Tag so lebst, wie es Gott gefällt.*

Gott schuf dich nach seinem Bild. Du bist nach seiner Vorstellung geschaffen. Wenn er dich sieht, sieht er etwas von sich selbst. Deshalb ist es wichtig, dass du nicht zulässt, dass dir andere Leute sagen können, wie du dich verhalten sollst, wie du dich anziehen oder wie du reden sollst. Du bist nicht nach ihrem Bild gemacht. Gott hat dich nach seinem Bild gemacht. Versuch nicht, wie irgendjemand anderer zu sein. Führe dein Leben nicht so, wie das von Menschen im Fernsehen oder in den Zeitschriften. Pass auf, dass du nicht verachtest, wie du bist, und dir wünschst, du wärest jemand anderer. Gott hat dich mit einer Absicht geschaffen.

Leiter-Info

Gegenstandslektion:

In der gesamten Lektion gebe ich Anweisungen, wann genau die Gegenstände eingesetzt werden. Im Anschauungsunterricht ist das Timing sehr wichtig. Der Gegenstand wird als visuelles Hilfsmittel eingesetzt, das den Kindern hilft, deine Worte besser zu verstehen. Gegenstände werden eingesetzt, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln und sie dazu zu bekommen, dass sie ihre Vorstellungskraft auf das konzentrieren, was du sagst. Deshalb sollte der Gegenstand immer ganz genau zum Thema passen.

Unterrichtszeit

Gegenstandslektion 2

Gott schuf dich, damit du ihn kennst

Requisiten: Spieler (Adam), Sprecher (Gott)

Präsentation: Von allem, was Gott machte, machte er nur eine seine Schöpfungen so, dass sie ihn kennen sollte. Diese ganz besondere Schöpfung sind nicht die Bäume. Es ist nicht das Land. Es ist nicht das Wasser. Die einzige Schöpfung, die Gott machte, damit sie ihn kennt, das sind die Menschen, das bist du.“ (An dieser Stelle kann auch der Spiegel eingesetzt werden)

Die Bibel sagt, dass Gott leidenschaftlich gern mit dir zu tun haben will. Er kennt dich ganz genau, aber es ist ihm wirklich wichtig, dass du ihn kennst. Er sagt: „Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr ernsthaft, mit ganzem Herzen nach mir verlangt“ (Jeremia 29,13). Er möchte, dass du ihn in dein Leben aufnimmst. Er will, dass du mit ihm sprichst, genauso, wie er mit Adam gesprochen hat. In der Bibel steht, dass Adam Gott kannte. Gott war mit Adam im Garten zusammen, und Adam sprach zu Gott:

Adam (Illustration 10): Gott, ich liebe dich. Danke. Du bist immer bei mir. Danke. Du kennst mich, und du hast mich so gemacht, dass ich dich kenne.

Leiter: Nicht nur Adam redete zu Gott, Gott redete auch zu Adam. Gott wollte, dass Adam wusste, dass er ihn liebt, deshalb gab er Adam einen Rat, wie er im Garten sicher sein konnte.

Gott: Adam, du darfst von jedem Baum im Garten essen, der dir gefällt. Alles ist für dich da. Pass nur auf, dass du nicht von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse isst. Wenn du das tust, wirst du sterben.

Adam (Illustration 11): Ja, Gott. Danke, dass du dich um mich kümmerst.

Leiter: Adam konnte über alles mit Gott reden. Weil er mit Gott redete, kannte Adam Gott. Gott kennen, das ist nicht nur für Adam möglich. Gott hat dich so gemacht, dass auch du ihn kennen kannst. Er will, dass du mit ihm redest, genauso, wie Adam mit ihm geredet hat. Vielleicht ist es neu für dich, mit Gott zu reden, aber es ist so einfach. Kommt, wir sprechen jetzt alle miteinander zu Gott.

Ihr Stillsitz-Aufpasser, jetzt hören wir einen Moment auf, die Kinder zu beobachten, damit sie mit Gott reden können.

... Fortsetzung nächste Seite

Leiter-Info



Illustration 10



Illustration 11

Nicht vergessen: Die Stillsitz-Aufpasser gehen herum und suchen nach Kindern, die gerade sitzen, aufpassen und nicht reden. Wenn du willst, dass die Kids während des Unterrichts etwas sagen, müssen die Stillsitz-Aufpasser wie ein Standbild stehen bleiben, damit beide Seiten wissen: Jetzt dürfen die Kinder mit dem Leiter interagieren. Wenn du mit der Interaktion fertig bist, gib den Stillsitz-Aufpassern die Anweisung, wieder nach Kindern Ausschau zu halten, die still sitzen.

Unterrichtszeit

Gegenstandslektion 2

Gott schuf dich, damit du ihn kennst

... Fortsetzung vorherige Seite

Lasst uns alle zusammen sagen: „Gott, ich liebe dich.“ (Kinder wiederholen lassen) Jetzt sag es so, wie du es wirklich meinst: „Gott, ich liebe dich.“

Gott ist jetzt genau hier und will wirklich alles hören, was du ihm zu sagen hast.

Jetzt sprich alleine mit Gott. Erzähl ihm, was du willst. Du könntest sagen: „Danke, dass du mich mit einer Absicht gemacht hast“, oder „Danke, dass du mich nach deinem Bild gemacht hast“, oder „Gott, ich will dich besser kennen.“ Sag ihm alles, was dir auf dem Herzen ist. (Gelegenheit dafür geben)

Ihr Stillsitz-Aufpasser, jetzt könnt ihr wieder anfangen die Kinder zu beobachten; sucht nach den Kindern, die aufrecht sitzen und dem Leiter aufmerksam zuhören. Seht ihr, wie einfach es ist, mit Gott zu reden? Je mehr du mit ihm redest, desto besser wirst du ihn kennen. Du kannst morgens mit ihm reden, während des Tages oder sogar nachts im Bett. Gott hat dich geschaffen, damit du ihn kennst.

Leiter-Info

Nicht vergessen: Die Stillsitz-Aufpasser gehen herum und suchen nach Kindern, die gerade sitzen, aufpassen und nicht reden. Wenn du willst, dass die Kids während des Unterrichts etwas sagen, müssen die Stillsitz-Aufpasser wie ein Standbild stehen bleiben, damit beide Seiten wissen: Jetzt dürfen die Kinder mit dem Leiter interagieren. Wenn du mit der Interaktion fertig bist, gib den Stillsitz-Aufpassern die Anweisung, wieder nach Kindern Ausschau zu halten, die still sitzen.

Unterrichtszeit

Gegenstandslektion 3

Gott schuf dich mit einer Absicht

Requisiten: Ein Darsteller für Adam, Flipchart und dicke Filzstifte

Präsentation: *Wisst ihr, was mich ganz traurig macht? Ich sag es euch. Es macht mich traurig, wenn Menschen sich entscheiden, nichts mit ihrem Leben anzufangen. Sie sitzen herum und verplempern ihr Leben. Solche Leute gibt es da, wo ich wohne. Sie gehen nicht mehr zur Schule, und alles was sie tun, ist, den ganzen Tag auf der Strasse herumhängen. Glaubst du, Gott hat sie dafür geschaffen? Nein. Die Bibel sagt: „Alles hat der Herr zu einem bestimmten Zweck geschaffen“ (Sprüche 16,4).*

Adam war der Erste, den Gott zu einem Zweck, mit einer Absicht geschaffen hat (Adam kommt herein). Adam hatte eine sehr wichtige Aufgabe. Gott sagte ihm, er solle allen Tieren auf der Erde Namen geben. In der Bibel steht, dass Gott alle Tiere zu Adam brachte. Dann gab Adam jedem Tier seinen Namen. Wenn Adam sagte: Das ist eine Giraffe, dann hiess das Tier „Giraffe“ (Illustration 12 – Adam schreibt mit einem Stift „Giraffe“ auf die Tafel/Flipchart). Wenn Adam sagte, es wäre ein Affe, dann hiess das Tier „Affe“ (Illustration 13 – Adam schreibt „Affe“ auf die Flipchart). Wenn Adam sagte, es wäre ein Zebra, dann wurde sein Name „Zebra“ (Illustration 14 – Adam schreibt „Zebra“ auf die Flipchart). Es gehörte zu Adams Lebensaufgaben, allen Tieren Namen zu geben. Weil Gott wollte, dass Adam allen Tieren auf der Erde Namen gab, machte Gott, dass Adam das tun konnte.

Gott machte dich mit einer Absicht. Er machte dich nicht, damit du herumsitzt und die Fähigkeiten, die er dir gegeben hat, verlauerst. Niemand anderer auf der Welt ist so wie du. Niemand anderer kann das tun, wozu Gott dich gemacht hat. Vielleicht weisst du noch nicht, was deine Aufgabe ist. Das ist okay. Die Bibel sagt: „Alles ist durch ihn und für ihn erschaffen“ (Kolosser 1,16).

Gott wird dir zeigen, was deine Aufgabe ist, wenn du ihm nahe bleibst. Gott machte dich, damit du mit ihm sprichst, ihn anbetest, sein Wort liest und tust, was darin steht. Wenn du das alles tust, wird Gott dir seine Absicht für dein Leben dabei zeigen.

Vielleicht ist es heute deine Aufgabe, nach Hause zu gehen und deiner Familie zu erzählen, was du hier in der Sonntagsschule gelernt hast. Morgen ist es vielleicht deine Aufgabe, jemandem in der Schule zu sagen, wie sehr Gott ihn liebt. In der Bibel steht, dass Gott im Voraus festgelegt hat, wann und wo jeder lebt (siehe Apostelgeschichte 17,26). Gott hat dich mit Absicht dazu geschaffen, in deiner Familie zu leben, in deiner Schule und Nachbarschaft. Nichts an dir ist aus Versehen gekommen. Gott hat dich mit einer Absicht geschaffen.

Leiter-Info



Illustration 12



Illustration 13



Illustration 14

Immer praktische Beispiele anführen, damit die Kinder besser verstehen, was du sagst, oder wie sie sich entsprechend verhalten können.

Unterrichtszeit

Die Geschichte von heute

Ein Junge und sein Drachen

Bild 1

Andy und sein Vater sassen gerne im Park und sahen zu, wie Leute ihre Drachen steigen liessen. Das tat Andy am allerliebsten. Eines Tages, als sie so da sassen, fasste Andy einen Entschluss: Er wollte seinen ganz eigenen Drachen haben. Er sagte zu seinem Papa: „Ich will einen Drachen machen. Aber nicht irgendeinen! Ich will ihn ganz besonders machen: Es soll nämlich der schnellste Drachen in der ganzen Stadt werden.“ Sein Papa fand die Idee toll, und weil in der nächsten Woche im Park ein Drachenvettbewerb angesagt war, versprach er Andy, dass er dann mit seinem Drachen an dem Wettbewerb teilnehmen dürfte.



Bild 2

Am selben Abend fing Andy an, Nägel, Holz, Stoff und die besten Material zu sammeln, die er finden konnte, um seinen Drachen zu bauen. Er bekam eine tolle Idee für die Verzierung. Er schnitt ein grosses „A“ für „Andy“ aus und klebte es vorn auf seinen Drachen. Das machte er mit Absicht. Er wollte, dass jeder im Park sehen würde, dass das sein Drachen war. Dieser Drachen und Andy – die gehörten zusammen.



Jeder würde wissen, dass er ihn gemacht hatte.

Predigt-punkt

Gerade so, wie Andy seinen Drachen machte, so dass jeder sehen konnte, dass er von ihm war, so hat Gott dich gemacht, auf dass man merkt: Du gehörst zu ihm. Das machte er, indem er dich nach seinem Bild schuf. Die Bibel sagt, dass er dich nach seinem Bild schuf. Du brauchst nicht zu versuchen, wie jemand anderer zu sein, weil Gott dich so gemacht hat, damit du ihm ähnlich bist. Du wurdest gemacht, um die Menschen um dich herum an Gott zu erinnern. Du wurdest gemacht, um seine Liebe darzustellen. Du wurdest gemacht, um seine Freundlichkeit darzustellen. Du wurdest gemacht, um seine Geduld darzustellen. Versuche nicht, wie jemand anderer zu sein. Gott hat dich mit Absicht nach seinem Bild geschaffen.

Leiter-Info

Die erste und wichtigste Regel für das Erzählen der Geschichte ist: „Nicht ablesen.“ Nimm dir Zeit, die Geschichte zu lernen, damit du sie lebendig und frei erzählen kannst. Geschichten beschäftigen die Fantasie der Kinder: Sie tauchen in die ausgedachte Welt der Geschichte ein und identifizieren sich oft mit den Figuren.

Als Erzähler hast du die Verantwortung, deine Stimme und deinen Körper einzusetzen, um diese Geschichte im Denken und der Fantasie der Kinder zum Leben zu erwecken.

Der Geschichtenerzähler sollte sowohl eine Erzählstimme als auch eine Predigtstimme benutzen. Die Hauptfigur heisst Andy. Überlege, ob du Andy eine eigene Stimme geben kannst. Er ist ein kleiner Junge, verpasse ihm also eine dem Alter entsprechende Stimme. Übe, was Andy im ersten Bild sagt: „Ich will mir einen Drachen bauen ...“

Immer, wenn du anfängst zu predigen, pass auf, dass du nicht deine Erzählstimme verwendest. Wenn du predigst, sollten deine Worte voller Autorität und Leidenschaft sein. Achte darauf, deine Zuhörer anzusehen, und sprich direkt zu ihrem Herzen.

Unterrichtszeit

Bild 3

Früh am nächsten Morgen rannte Andy mit dem Drachen, den er gebaut hatte, aus dem Haus. Er war so aufgeregt. Jetzt musste er für den grossen Wettbewerb üben. Er lief zum Park, und sobald er dort war, liess er seinen Drachen in den Himmel steigen. Der Drachen flog sehr schnell, genau wie Andy sich das vorgestellt hatte. Andy rannte im ganzen Park herum. Der Drachen flitzte am Himmel hin und her; es fühlte sich an, als hätte er hundert Stundenkilometer drauf. Plötzlich spürte Andy ein Reißen. Er guckte hoch und sah, dass die Drachenschnur gerissen war. Er legte die Hand über die Augen und suchte seinen Drachen, aber – zu spät. Der Wind hatte ihn schon weggetragen. Er war nirgends mehr zu sehen.



Bild 4

Nur der Griff und ein Stück Schnur waren übrig. Andy war furchtbar traurig. Er setzte sich alleine hin und fing an zu weinen: „Der Drachen, den ich selber gebaut habe, ist weg.“ Er hatte so viel gearbeitet, um ihn zu machen. Es hätte der schnellste Drachen der Stadt sein sollen. Er hatte ihn mit einer Absicht gemacht. Er dachte, er würde den Wettbewerb gewinnen, und jeder würde wissen, dass das sein Drachen war, aber jetzt hatte er gar keinen Drachen mehr.



Bild 5

In der Nacht träumte Andy, dass er den Drachen steigen liess, den er gemacht hatte. Er liebte seinen Drachen. Er war so stark und schnell. Überall kamen die Leute zusammen und sahen, wie wunderbar sein Drachen war. Der Buchstabe „A“ auf seinem Drachen war so gut zu erkennen. Die Leute guckten zum Himmel hoch und sagten: „Da ist Andys Drachen!“ Sein Drachen machte ihm sehr viel Freude. Von allem, was Andy je gemacht hatte, hatte er seinen Drachen am liebsten. Als er von dem Traum erwachte, beschloss er, rauszugehen und den Drachen zu suchen, bis er ihn finden würde.



Leiter-Info

In Bild 3 ist Andy aufgeregt. Achte darauf, dass seine Aufregung in deiner Stimme deutlich wird, wenn du diesen Teil der Geschichte erzählst.

In Bild 4 weint Andy. Sein Drachen ist kaputt. Verlangsame das Erzähltempo der Geschichte und setze deine Stimme ein, um den Zuhörern Andys Gefühle deutlich zu machen. Wenn du diesen Teil der Geschichte erzählst, kannst du auch sitzen. Lass die Schultern hängen und drücke mit deinem Körper aus, wie sich Andy gerade jetzt fühlt.

In Bild 5 verändert sich das Tempo wieder. Deine Stimme sollte nicht mehr traurig klingen. Du kannst wieder die normale Erzählerstimme annehmen.

Unterrichtszeit

Predigtpunkt

So wie Andy über seinen Drachen fühlt, fühlt Gott über dich. Du bist sein kostbarer Schatz. Er machte dich mit einer Absicht, und von allem, was er schuf, bist du für ihn einzigartig. Er kannte dich, bevor du geboren wurdest, und er weiss alles von dir. Hat dir jemand gesagt, du wärst ein Unfall? Das stimmt nicht. Gott hat alles gemacht. Das heisst, er hat dich gemacht. Glaubst du, Gott würde einen Unfall machen? Das ist nicht möglich – nichts passiert, ohne dass Gott es weiss. Es gibt keinen einzigen Augenblick in deinem Leben, wo Gott nicht auf dich aufpassen würde. Die Bibel sagt, dass du im Mittelpunkt seiner Liebe und Aufmerksamkeit bist. Andy liebte seinen Drachen so sehr. Der Drachen wurde zum Mittelpunkt seiner Aufmerksamkeit.

Bild 6

Andy lief die Strasse zum Park entlang. Als er beim Laden vorbeikam, blieb sein Blick an etwas im Schaufenster hängen. Da stand: „Selbst gemachter Drachen zu verkaufen“. Der Drachen hatte ein „A“ aufgeklebt. Es war sein Drachen! „Das ist mein Drachen!“, rief Andy. „Ich habe diesen Drachen gemacht! Den kann man nicht verkaufen, er gehört mir!“, so stürmte Andy in den Laden.



Bild 7

„Der Drachen im Fenster gehört mir!“, sagte Andy zu dem Verkäufer. José, der Ladenbesitzer, war unfreundlich. „Jetzt gehört er mir“, raunzt er. „Du kannst ihn zurückkaufen, wenn du ihn wirklich haben willst.“ Andy fing an zu erklären, was geschehen war: „Hören Sie, ich war im Park und übte für den grossen Wettbewerb, und da ...“ José unterbrach ihn: „Wenn du ihn wirklich haben willst, dann kannst du ihn kaufen. Er kostet zwanzig Dollar.“ Andy wurde wütend. „Sie verstehen mich nicht. Dies ist kein normaler Drachen. Er ist mit einer Absicht gemacht worden. Er hat eine besondere Aufgabe. Ich habe diesen Drachen so gemacht, dass er der schnellste Drachen in der Stadt sein soll. Niemand hat einen Drachen wie meinen, weil ich ihn mit einer Absicht gemacht habe.“



Leiter-Info

In Bild 6 hat Andy jetzt seinen Drachen gefunden. Er ist schockiert zu sehen, dass der Ladenbesitzer seinen Drachen verkaufen möchte. „Das ist mein Drachen!“, ruft Andy. Jetzt ist er wütend, dass sie seinen Drachen verkaufen.

„Diesen Drachen habe ich gemacht! Den kann man nicht verkaufen. Er gehört mir!“, so stürmte Andy in den Laden.

Um Bild 7 spannender zu machen, kannst du dem Ladenbesitzer eine spezifische Stimme verleihen. Er ist kein freundlicher Mensch. Seine Stimme ist streng und sehr direkt.

„Jetzt ist es meiner“, raunzt er, „du kannst ihn zurückkaufen, wenn du ihn wirklich haben willst.“

Nun klingt Andys Stimme ganz enttäuscht.

„Hören Sie, ich war im Park und übte für den grossen Wettbewerb, und da ...“

Jetzt wechsele immer zwischen den zwei Stimmen hin und her.

Unterrichtszeit

Predigtpunkt

Genau wie Andys Drachen wurdest auch du mit einer Absicht geschaffen. Du wurdest anders als alle anderen Menschen gemacht. Niemand kann das tun, was Gott dir zu tun gibt. Er stellte dich mit Absicht in deine Familie. Du hast mit Absicht eine bestimmte Nationalität. Bestimmte Dinge kannst du gut – das hat Gott extra so gemacht. Nichts an dir ist Zufall. Alles fing mit Gott an, und alles ist für Gott. Gott hat jede Einzelheit an dir so gemacht, wie sie ist, damit ein grosses Ziel erreicht wird. Schau' nicht auf die Menschen um dich herum und wünsche dir nicht, du könntest Sachen machen, die sie machen können. Niemand wurde so gemacht wie du.

Kein Drachen war so gemacht wie Andys Drachen. Er war etwas Besonderes für Andy. Aber José gab Andy den Drachen nicht zurück. Andy wusste, dass er ihn nur zurückbekommen würde, wenn er ihn kaufte. Andys Familie war nicht gerade reich, und er wusste, dass er viel arbeiten musste, um das Geld zusammenzubekommen.

Bild 8

Andy arbeitete, so viel er konnte. Er half jemandem beim Anstreichen, er brachte für andere Leute den Müll raus, im Geschäft packte er Einkäufe ein und mähte bei den Nachbarn den Rasen. Andy machte alles Mögliche, um das Geld zusammenzubekommen. Der Wettbewerb war schon am nächsten Tag, und er brauchte seinen Drachen. Sein Drachen war zum Gewinnen gemacht worden.



Leiter-Info

In Bild 8 arbeitet Andy körperlich. Setze deinen Körper ein und tu so, als würdest du Rasen mähen. Andy arbeitet sehr schwer. Du solltest dich ein bisschen müde anfühlen.

Er strich Wände, er brachte für andere Leute den Müll raus, im Geschäft packte er Einkäufe ein und mähte bei den Nachbarn den Rasen.

Unterrichtszeit

Bild 9

Heute war der Wettbewerb, und endlich hatte Andy genug Geld, um seinen Drachen zurückzukaufen. Er rannte zum Laden und gab José seine zwanzig Dollar. Er war so froh, dass er seinen Drachen wieder in der Hand hielt! Er wusste, dass das ein guter Tag werden würde. Er wusste, sein Drachen würde der allerschnellste sein. Dafür war er gemacht worden. Andy rannte, so schnell er konnte, zum Park. Gerade rechtzeitig zum Anfang des Wettbewerbs kam er dort an. Mit der einen Hand fasste er den Griff und mit der anderen spulte er die Schnur ab.



Bild 10

Der Drachen fegte hoch zum Himmel. Andy war so stolz auf ihn! Der Buchstabe „A“ leuchtete gross, alle konnten ihn sehen. Der Drachen flog noch schneller als beim ersten Mal; wie der Blitz zischte er vor und zurück. Alle staunten, wie schnell der Drachen fliegen konnte. Die Kampfrichter hatten noch nie im Leben einen so schnellen Drachen gesehen, bei keinem Wettbewerb in all den Jahren. Ganz begeistert verkündeten sie, dass Andys Drachen gewonnen hatte; alle Leute im Park jubelten und feierten mit Andy.



Leiter-Info

In Bild 9 hat Andy alles Geld, was er braucht, um seinen Drachen zurückzukaufen. Er ist aufgeregt.

Um die Geschichte noch kreativer darzustellen, kannst du Geld als Requisite benutzen.

Er gab José seine 20 Dollar

Um auf die Entscheidung und das Abschlussgebet vorzubereiten, solltest du jetzt deine besondere Melodie für den Aufruf spielen.

Unterrichtszeit

Entscheidung

Wenn heute jemand hier ist, der sich schon einmal gewünscht hat, jemand anderer zu sein, oder sich sogar fragte: „Warum bin ich bloss hier?“, oder geglaubt hat, dass er ein Fehler oder ein Versehen wäre – dann ist das, was wir heute gelernt haben, für dich genau richtig. Gott hat dich mit einer Absicht gemacht. Glaube nicht länger den Lügen, dass du auf eine bestimmte Weise aussehen oder handeln müsstest. Gott hat dich nach seinem Bild gemacht. Er hat dich gemacht, damit du ihn kennst, und er hat dich mit einer Absicht hierher gestellt. Heute musst du dich entschieden, die Lügen in deinem Denken zu zerstören. Du bist kein Unfall. Du musst die Wahrheit glauben, dass Gott dich mit einer Absicht gemacht hat. Hebe deine Hand, wenn du entscheiden willst, die Wahrheit zu glauben. Lasst uns beten.

Entscheidungsgebet

Gott, ich entscheide mich heute zu glauben, was dein Wort über mich sagt. Ich entscheide mich zu glauben, dass ich kein Zufall bin. Ich glaube, dass du mich mit einer Absicht gemacht hast. Ich möchte dich besser kennen, Gott. Ich werde mehr mit dir reden, dich mehr anbeten und dein Wort mehr lesen. Danke, dass du mir zeigst, welche Absicht du für mein Leben hast. Ich bin ganz gespannt darauf, noch besser zu entdecken, warum du mich gemacht hast. Ich liebe dich, Gott. In Jesu Namen, Amen.

Leiter-Info

Bei der Entscheidung können die Kinder auf der Grundlage der aktuellen Lektion immer eine Entscheidung treffen.

„Heute musst du dich entscheiden, die Lügen in deinem Denken zu zerstören. Du bist kein Unfall. Du musst entscheiden, die Wahrheit zu glauben, dass Gott dich mit einer Absicht gemacht hat. Hebe deine Hand, wenn du entscheiden willst, die Wahrheit zu glauben. Lasst uns beten.“

Halte das Gebet kurz und einfach. Versuche, das Gebet auf die aktuelle Lektion zu beschränken. Achte darauf, weiter deine Schlüsselwörter und Schlüsselausdrücke zu benutzen.

Dein Ziel ist, ein Gebet zu sprechen, das die Kinder behalten und während der kommenden Woche selber beten können.



Abschluss

Thema nächste Woche, spezielle Infos, Verabschiedung, Süßigkeiten verteilen am Ausgang

Requisiten: Süßigkeiten

Nächste Woche

Thema: Bau dein Leben auf Jesus

Leiter-Info

Bekämpfe Langeweile - sei relevant

Liste die drei grössten Nöte deiner Kinder auf:

- 1.
- 2.
- 3.

Sprichst du alle diese Nöte an? Jeder von euch sollte seine Kinder so gut kennen, dass ihr antworten könntet, wenn ich nach der grössten geistlichen Not jedes einzelnen Kindes fragen würde. Wir müssen lernen, dass Zuhören Fürsorge ist. Je mehr du zuhörst, desto besser sorgst du für die Kinder. Es gibt keine Abkürzung. Diese Lektionen entstanden nicht irgendwo in einem Büro. Jede Woche, wenn wir draussen auf den Strassen sind und die Kinder in den unterschiedlichen Stadtteilen von New York City besuchen, mit ihnen und mit ihren Eltern sprechen, hören wir gut zu. Wir achten auf die Nöte, denen begegnet werden muss. Wir achten auf Fragen, die beantwortet werden müssen. So wie die Nöte ans Licht kommen, entwerfen wir entsprechende Lektionen.

Laut Statistik wird eines von vier Mädchen und einer von sieben Jungen missbraucht. Das Herzerreissende ist, dass diese Zahlen nicht anders sind, wenn wir die Umfrage auf Kinder beschränken, die zur Gemeinde gehen. Das heisst, dass ein bedeutender Teil deiner Kinder mit Missbrauch in irgendeiner Form zu tun hat. Wir müssen reagieren! Die Grundlage unseres jüdisch-christlichen Erbes zerfällt. Es gibt nichts mehr, worauf unsere Kinder ihr Leben bauen können. Nach aussen hin sehen sie vielleicht nicht anders aus als die anderen Kinder, die von ihren Mamas und Papas jede Woche zur Sonntagsschule gebracht werden, aber weisst du, wer sie innerlich sind? Wird ihnen das helfen, was du ihnen diese Woche bringst, oder versuchst du einfach nur biblische Informationen weiterzugeben?



Leiter-Info



Bekämpfe Langeweile - sei relevant

Jede Woche haben diese Lektionen das Ziel, deine Kinder an einen Punkt der Entscheidung zu bringen, einen Punkt der Veränderung. Gib nicht einfach irgendwelche undurchsichtigen Informationen weiter, um dann nach Hause zu gehen. Mach die Bibel lebendig! Mach sie real. Mach sie relevant für deine Kinder. Kein Wunder, dass sie Sonntagsschule langweilig finden. Wie oft muss man die Geschichte von Daniel in der Löwengrube hören, bis man sie kennt? Was wir aber alle hören müssen, ist das biblische Prinzip von Gottes Schutz auf Daniels Leben. Verwende Beispiele aus deinem Leben, wie Gott dich und Menschen in deiner Umgebung geschützt hat. Benutze Daniel als ein Beispiel dafür, wie Gott Menschen in der Bibel schützte, aber führe die Kinder zu der Entscheidung: Ja, ich will vertrauen, dass auch ich so geschützt werde. Das heißt die Bibel relevant machen.



Brauchst du weitere Unterstützung? Wir helfen dir gerne.

Metro Ministries Schweiz
Hohfuhrenweg 4
CH-3250 Lyss
Tel: +41 (0)32 386 12 10
Fax: +41 (0)32 386 12 11
kontakt@metroministries.ch
www.metroministries.ch

Metro Ministries Deutschland e.V.
Hirtenstrasse 2
DE-44145 Dortmund
Tel: +49 (0)231 860 239 120
Fax: +49 (0)231 311 9049
kontakt@metroministries.de
www.metroministries.de

Metro Ministries International
P.O. Box 409
Brooklyn, NY, 11237, USA
Phone: +1 718.453.3352
Fax: +1 718.453.7177
info@metroministries.org
www.metroministries.org

Metro Ministries

Metro Ministries wurde 1980 gegründet und ist eine christliche Nonprofit-Organisation, die sich in den Dienst von Grosstadtkindern (inner city children) und deren Familien stellt. Wir arbeiten in den 5 Stadtbezirken von New York/USA und in verschiedenen anderen urbanen Zentren weltweit. Unsere Aufgabe ist es Kinder zu finden, welche von Armut, Gewalt, Drogen, Kriminalität und Hoffnungslosigkeit geplagt sind. Wir bieten geeignete Programme an, welche ihnen helfen, dass sie trotz dieser widrigen Umstände, in denen sie aufwachsen, nicht zum Abbild ihrer eigenen Umgebung werden. Auf Grund des Erfolges der Arbeit von Metro, hat 1991 US-Präsident George Bush senior, den Gründer von Metro Ministries, Bill Wilson, in das «National Commission on America's Urban Families» berufen.

